

Robert von Lucius: *Drei Baltische Wege. Litauen, Lettland, Estland – zerrieben und auferstanden*. Halle, Mitteldeutscher Verlag GmbH, 2012, 206 S., 2. Auflage

Das Sachbuch des Journalisten Robert von Lucius ist eine Reise durch die drei Staaten Estland, Lettland und Litauen, die zusammenfassend im deutschen Sprachraum – auch vom Autor – häufig als „baltische Staaten“ beschrieben werden, wenngleich sie sich in Sprache, Religion und Selbstverständnis deutlich voneinander unterscheiden (vgl. Erklärung hierzu S. 11-12).

Der gebürtige Berliner und studierte Politologe und Rechtswissenschaftler von Lucius war von 2001 bis 2006 Nordeuropa-Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) in Stockholm. Die Texte im Buch „Drei Baltische Wege“ sind Analysen und Reportagen aus vornehmlich dieser Zeit, die aktualisiert und ergänzt im journalistischen Stil über die drei Staaten an der Ostsee berichten. Dass das Buch sich auf verschiedene Artikel aus den Jahren 2001 bis 2011 stützt, merkt der Leser an manchen Wiederholungen oder Sprüngen, die dem Lesevergnügen jedoch nicht abträglich sind. Die Texte lesen sich dank der bildlichen Sprache sehr anschaulich und flüssig als eine Art Zusammenfassung der Geschichte des Umbruchs der drei Staaten, mit dem

Hauptaugenmerk auf Politik, Wirtschaft und Kultur. Dabei werden Rückblicke in die geschichtliche Entwicklung, welche erst das Verständnis der heutigen Situation ermöglichen, immer wieder eingeflochten.

Das Buch gliedert sich in acht Kapitel. Einer kurzen, aber sehr übersichtlichen Einführung, in der von Lucius auf die Geschichte und aktuelle wirtschaftliche und politische Situation eingeht, folgen einzelne Länderkapitel zu jedem der drei Staaten. Auch hier finden sich geschichtliche Rückblicke auf die Zeit der ersten Unabhängigkeit, über die Zeit der Besatzung und der erneuten Unabhängigkeit der Staaten 1991. Auf die deutschen Spuren, politisch und kulturell, wird in jedem Kapitel eingegangen, vor allem aber auf die Gegenwart, auf positive und negative Entwicklungen in den Staaten. Den drei Länderkapiteln folgen thematische Kapitel über deutsche Wurzeln, jüdische Spuren, Künstler im Widerstand gegen Hammer und Sichel, die Lasten der Vergangenheit sowie über die Beziehungen zu Nachbarn bzw. Nachbarstaaten, hauptsächlich zu den Neuen Unabhängigen Staaten. Neben der Beziehung der drei

Staaten zu Russland geht von Lucius insbesondere auf die Rolle Litauens als Brückenbauer (S. 186 ff.), insbesondere nach Weißrussland, ein, aber auch auf strittige Fragen in der Energiepolitik (S. 176 ff.) oder den „Cyberkrieg“, dem sich Estland 2007 nach den Unruhen im Zusammenhang mit der Versetzung eines sowjetischen Kriegerdenkmals in Tallinn ausgesetzt sah (S. 183 ff.). In den einzelnen Länderkapiteln als auch in den Themenkapiteln wird die Bedeutung von Literatur und Liedgut hervorgehoben, die bei dem Aufbau der Nationalstaaten, der Wiedererlangung der Unabhängigkeit und schließlich der „singenden Revolution“ (vgl. S. 152 ff.) eine wichtige Rolle spielten.

Illustriert wird das Buch zum einen von schwarz-weiß Fotografien des Autors im Textteil, zum anderen von drei eingefügten farbigen Bildtafelteilen in den Länderkapiteln des Fotografen Dirk Bleyer. In der vorderen und hinteren Cover-Innenseite befinden sich – eine Neuerung in der 2. Auflage – Übersichtskarten der beschriebenen Staaten. Auf diesen sind die Hauptstädte und größere Regionen eingezeichnet, jedoch nicht alle in den Kapiteln beschriebenen Orte und Landstriche. Dies würde die Berichte für die Leser noch greifbarer machen, vor allem dann, wenn von Wohngebieten von Minderheiten, kleinen Ortschaften und Landstrichen berichtet wird, wie beispielweise die lettischen Orte Kolka (S. 67), ein frü-

herer Stützpunkt der sowjetischen Armee und Sperrgebiet, oder der Distrikt Limbazi (S. 74), der trotz dünner Besiedlung und hoher Arbeitslosigkeit gleich fünf Museen aufweisen kann, die Dichtern gewidmet sind. Dies sind nur zwei Beispiele für die zahlreichen kulturell und touristisch interessanten Orte, die der Autor besucht hat und beschreibt.

Ausführlich thematisiert werden die früheren und heutigen ethnischen und nationalen Minderheiten – ob beispielsweise die Karäer (S. 144 ff.) oder die (Aufarbeitung der) Geschichte und Gegenwart der jüdischen Bevölkerung, vor allem in Litauen (S. 138 ff.).

Auch kontroverse Themen wie der Umgang mit russischsprachigen Minderheiten werden angesprochen. Dies bezieht sich vornehmlich auf Estland und Lettland, das den größten Anteil an russischsprachiger Bevölkerung aufweist und zugleich einen hohen Anteil an „Nicht-Bürgern“, die zwar ein Aufenthaltsrecht genießen, aber beispielsweise kein Wahlrecht. Bei der Beschreibung der Entwicklung der Minderheitenpolitik stützt sich von Lucius größtenteils auf Veränderungen, die vor dem Beitritt der drei baltischen Staaten zur EU eingeleitet wurden. Zwar hat sich die Situation der Minderheitenangehörigen seit dem EU-Beitritt und verbessert, doch gibt es immer noch viele Diskussionspunkte, die sich u. a. bei der

Sprachengesetzgebung, dem Umgang mit der eigenen Geschichte oder den Erinnerungskulturen der drei Länder und Russlands zeigen.

Die erste Auflage des Buches erschien 2011, die zweite bereits 2012. In der zweiten Auflage wurden hauptsächlich kleine Korrekturen vorgenommen, einige aktuelle politische und wirtschaftliche Daten ergänzt (wie das Gesetz zur Entschädigung enteigneten jüdischen Vermögens in Litauen oder die lettische Volksabstimmung zur Sprachpolitik 2012), Landeskarten und Landesnamen in der Originalsprache hinzugefügt.

Für Leser mit geringen Vorkenntnissen ist das Buch eine gelungene Einführung in die bewegte Vergangenheit und Gegenwart der drei Staaten an der Ostsee, getragen von der Sympathie und dem Interesse des Autors an der Region, auch als Reiselektüre zu empfehlen. Aus wissenschaftlicher Sicht zu kritisieren sind die fehlenden Quellenangaben, gerade in Bezug auf die zahlreichen historischen und wirtschaftlichen Daten. Zwar enthält das Buch ein Quellenverzeichnis, doch finden sich dort nur Angaben zu den verwendeten und bereits vom Autor in der FAZ publizierten Artikeln.

*Inken Dose (Berlin)*